

Campus Life

Leben und Lieben an der Alice Academy

Von Komorebi

Kapitel 4: Das Experiment (Part One)

>>Manche Dinge verbinden, obwohl sie trennen...<<

Kapitel 4 ~ Das Experiment (Part One)

Seit der Sache mit Masahi war ungefähr ein Monat vergangen. Natsume war schon lange wieder auf den Beinen, Masahi hatte sein Ansehen in der Klasse weitgehend wiedergewonnen, bis auf Natsume und Luca, mit denen er sich nach wie vor, um es freundlich auszudrücken, nicht verstand.

Es war inzwischen sehr heiß geworden, alle trugen ihre Sommeruniformen und gingen sooft wie möglich zum See. Der Unterricht in den stickigen Klassenräumen war kaum auszuhalten. Wie auch an diesem Tag, an dem die Konzentrationsfähigkeit längst nachgelassen hatte und die meisten Schüler träge auf die nächste Pause warteten.

„Bevor ich euch nun endlich in eure nicht ganz verdiente Pause entlasse...“ begann Narumi.

„...habe ich noch eine Ankündigung zu machen. Es wird bald ein kleines Experiment stattfinden, indem wir eure Geduld und eure Zusammenarbeit in den Talentgruppen testen wollen. Es kann sein, dass ihr in dieser Zeit neue Freunde gewinnt. Dass ihr eure alten Freunde verliert, ist jedoch eher ausgeschlossen, es ist schließlich nur ein Monat...“

„Was ist denn das nun für ein Experiment, Sensei?“ fragte einer der Schüler.

Die eben noch so ermatteten Schüler waren nun aufgeregt und angespannt.

Die Pausenklingel ertönte.

„Nun, ich erläutere es euch nach der Pause! Ich nehme doch an, dass ihr alle erscheint und die Zeit nicht an einem... kühleren Ort verbringt?“

Die Schüler verließen langsam das Klassenzimmer. Nun wünschten sie, die Pause hätte noch ein wenig auf sich warten lassen.

Hotaru und Mikan setzten sich zusammen mit Tobita in den Schatten und Mikan holte für alle kalte Getränke.

„Was glaubt ihr, ist das für ein Experiment?“ fragte sie.

„Klingt irgendwie unheimlich. Er hat nicht ganz ausgeschlossen, dass man seine alten Freunde verliert!“ sagte Tobita mit besorgtem Gesichtsausdruck.

„Quatsch!“ sagte Mikan. „Er meinte, in einem Monat sei das so gut wie unmöglich!“

„Es hat was mit den Talentgruppen zu tun“ sagte Hotaru.

Dann schwiegen alle drei. Sie machten sich ihre eigenen Gedanken.

Natsume und Luca gingen gerade vorbei.

„Natsume-kun!“ rief Mikan. „Hast du eine Ahnung, was das für ein Experiment ist?“

„Wieso sollte ich?“ sagte er. „Die treiben sicher wieder eins ihrer Psycho-Spielchen mit uns, nur um zu sehen, wie wir in Extremsituationen reagieren!“

„Unsinn!“ sagte Mikan ärgerlich. „Das würde Narumi-Sensei nie tun!“

„Der würde noch ganz anderes tun!“ sagte Natsume, bevor er mit Luca weiterging.

„Ich glaube fast, er hat Recht!“ sagte Hotaru. „Narumi bringt in letzter Zeit viele komische Sachen. Weißt du noch, der Beautycontest? Er hat euch gesagt, ihr dürft euer Alice nicht benutzen, und kaum hat er euch in der Garderobe beobachtet, sollt ihr es plötzlich doch benutzen! Keine Ahnung, was er für Pläne verfolgt...“

„Hm“ sagte Mikan.

Nach der Pause war die Klasse tatsächlich vollständig anwesend.

Narumi lächelte zufrieden. „Nun“ sagte er. „Ich werde euch das Experiment nun genauer erläutern! Und glaubt mir, es wird euch Spaß machen und euch keine Nachteile bescheren!“

Mikan lächelte Natsume mit ihrem Siehst-Du?-Lächeln an, doch er sagte nur „Warts' ab!“

„Also“ begann Narumi. „Ihr werdet einen Monat lang in euren Talentgruppen leben!“

Raunen in der Klasse. Natsume wurde blass wie Kalkstein.

„Jede Talentgruppe wird ein kleines Campinglager im Nordwald haben, weit voneinander entfernt und komplett isoliert! Es ist euch nicht erlaubt, mit Schülern aus anderen Talentgruppen zu kommunizieren!“

Einigen schien die Idee zu gefallen, andere blickten besorgt ihre Freunde aus anderen Talentgruppen an.

„Und!“ fügte er mit einem Augenzwinkern hinzu. „Ihr werdet nur Talentunterricht haben, keinen normalen Unterricht!“

Nun war die ganze Klasse begeistert. Auch Mikan freute sich. Einen ganzen Monat mit Tsubasa und Co. campen, ohne nervigen Unterricht im stickigen Klassenzimmer, nur mit ihrem lieben Timetripper-Sensei. Wahrscheinlich würde sie ihr Alice sehr verbessern.

Doch dann fiel ihr Hotaru ein. Einen Monat Hotaru nicht sehen, nicht sprechen, keine Briefe, nichts. Und Tobita, Nonoko, Anna, Natsume, Luca... aber immerhin war Masahi in ihrer Gruppe.

„Aber Sensei, was soll das bringen?“ fragte Nonoko.

„Ganz einfach. Es soll euch enger mit eurer Talentgruppe zusammenschweißen, euch neue Freunde bringen und euch lernen lassen, eine gewisse Zeit ohne die Freunde auszukommen, die in einer anderen Gruppe sind!“

Ein Monat?, dachte Mikan. Ein Monat ist okay.

Doch dann sah sie Natsume. Blass, mit angstgeweiteten Augen saß er auf seinem Platz wie ein Häufchen Elend.

„Sensei, auch die Gefahrengruppe?“ fragte sie Narumi.

Narumi sah auf Natsume und sagte dann traurig: „Ich fürchte, da kann man nichts machen, Mikan!“

Mikan machte sich Sorgen. Über die Gefahrengruppe war fast nichts bekannt, doch anscheinend war sie nicht sehr angenehm, ebenso wie der Fachlehrer, Persona, vor dem Natsume so große Angst hatte.

„Nun, das Experiment...sagen wir lieber, das Spiel beginnt morgen! Bitte packt heute eure Sachen und passt auf, dass ihr nichts vergesst, ihr dürft ab morgen nicht mehr ins Gebäude zurück, ihr werdet komplett in der Natur leben!“

Mikan ging wie alle anderen auf ihr Zimmer und fing an, ihre ganzen Anzihsachen in den Koffer zu werfen. Ihr Gedanken waren jedoch bei Natsume, sie sah ihn die ganze Zeit vor sich, kreidebleich und in Panik.

Sie war immer der Meinung gewesen, Natsume müsste mit seinem Alice vor niemandem Angst haben, doch anscheinend war Persona eine noch viel mächtigere Person und dazu nicht besonders nett.

Mikan packte auch das Foto von ihrem Großvater, seine Briefe und ein Foto von dem Picknick ein, dass sie vor nicht allzu langer Zeit gemacht hatten. Alle ihre Freunde waren darauf. Mikan lächelte. Es würde schon nicht so schlimm werden.

Als sie die Tür öffnete, rannte sie fast in Hotaru hinein.

„Komm, Mikan, heute ist unser letzter gemeinsamer Tag für einen Monat, lass uns mit allen zum See gehen!“

Mikan war überrascht. Es war selten, dass Hotaru solche Vorschläge machte.

„Gerne!“ sagte sie und lächelte.

Die anderen einzuladen erübrigte sich. Bei dem Wetter war beinahe die ganze Schule am See. Lediglich Luca und Natsume waren nicht da und Mikan fand sie nicht, sosehr sie auch überall suchte. Schließlich ging sie zum See zurück und es wurde wirklich ein toller Tag. Alle badeten und spielten Ball, redeten und lachten. Tobita jedoch traute sich zunächst nicht ins Wasser, somit musste er von Hotaru zu seinem Glück gezwungen werden.

Als die Sonne langsam nachließ, gingen alle zurück. Es war fast Zeit fürs Abendessen. Mikan trocknete sich ab, zog sich neue Sachen an und ging dann hinunter in den Speiseraum. Natsume und Luca ließen sich auch hier nicht blicken. Langsam machte Mikan sich wirklich Sorgen. Der Gedanke, einen Monat lang mit seiner Talentgruppe zu leben, schien Natsume noch mehr mitzunehmen, als Mikan es sich vorstellen konnte.

So stand sie heute früher vom Essen auf und ging nach oben zu Natsumes Zimmer.

Auf das Klopfen reagierte niemand, doch Mikan hörte Schritte, es musste also jemand da sein. „Natsume? Luca?“ sagte sie gegen die Tür. Drinnen wurde es still. Schließlich öffnete Luca die Tür. Natsume lag auf seinem Bett und starrte an die Decke. „Ich hab versucht, abzuhaue“ sagte er, sah Mikan aber nicht an. „Sie haben mich schon wieder geschnappt!“

„Natsume, was ist mit deiner Gruppe, dass du nicht hinwillst? Fragte Mikan.

„Nichts!“ sagte Natsume. „Es geht dich nichts an!“

„Sind die gefährlich? Oder einfach nur unsympathisch? Mobben die dich?“ bohrte Mikan weiter.

„Ich hab gesagt, es liegt nicht an der Gruppe! Mit denen würde ich fertig werden!“ sagte Natsume.

„Dann...dann...was ist mit diesem Persona?“ fragte Mikan.

Natsume antwortete nicht. Er drehte sich zur Wand.

„Natsume...“

„Ich hab gesagt, es geht dich nichts an! Das ist nicht deine Sache! Geh jetzt!“

Luca sah Natsume besorgt an. Sein Hase wurde unruhig auf seinem Arm.

„Natsume!“ sagte Mikan noch einmal. „Du bist nicht allein! Wir sind alle für dich da!“

Und wenn du uns was erzählen willst, kannst du immer kommen!“
Dann ging sie aus dem Zimmer. Sie schloss die Tür hinter sich und seufzte.
„Warum will er sich denn bloß nicht helfen lassen?“ fragte sie sich.

Mikan ging zu Hotarus Zimmer.
„Hotaru? Kann ich heute bei dir schlafen?“
„Wegen morgen? Es ist doch nur ein Monat, Dummchen!“ sagte Hotaru, machte aber trotzdem Platz. Mikan kroch zu ihr unter die Decke.
„Was ist los?“ fragte Hotaru, als sie Mikans Gesicht sah.
„Ich hab mit Natsume geredet...ich hab's jedenfalls versucht!“ sagte Mikan.
„Lass es einfach gut sein!“ antwortete Hotaru. „Du kannst ihm eh nicht helfen!“
Mikan nickte. „Trotzdem!“ sagte sie.
Dann fielen ihr die Augen zu.

Am nächsten Morgen herrschte helle Aufregung in der Klasse.
Jeder verabschiedete sich von den Freunden, die nicht in der selben Gruppe waren, manche unter Tränen. „Mann, machen die einen Aufstand wegen 30 Tagen!“ sagte Hotaru.
„Naja, sie waren eben noch nie solange voneinander getrennt!“ sagte Tobita.
„Wir bleiben ja auch in den Ferien hier!“
„Eure Fachlehrer kommen euch gleich abholen!“ sagte Narumi.
Wieder zuckte Natsume zusammen. Luca sah ihn besorgt an.
Persona kam sogar als Erster. Er kam in die Klasse, sah sich um und winkte Natsume zu sich. Er war Mikan noch nie so unheimlich und nah gewesen, wie heute. Sein blasses Gesicht, sein dunkler Aufzug, seine Ringe, seine Maske. Alles an ihm schien kalt zu sein.
Bei seinem Anblick lief ihr ein kalter Schauer über den Rücken, und scheinbar auch allen anderen, die ein wenig zurückwichen. Als Natsume an Mikan vorbeikam, griff er kurz nach ihrer Hand und ging dann hinter Persona her aus dem Klassenzimmer heraus.

Mikans Lehrer kam als nächstes und holte sie und Masahi ab. Er führte die beiden in den Nordwald, an eine Stelle, die Mikan noch nicht kannte. Dort waren einige grüne Zelte aufgeschlagen, die den Stern der Academy trugen. In der Mitte lag Holz für ein Lagerfeuer.
„Wow!“ sagte Mikan. Sie fand es wunderschön und freute sich auf den Monat.
Tsubasa kam sofort auf sie zu. „Na Mikan, alles klar?“
„Ja!“ sagte sie vergnügt. Doch immer wieder sah sie Persona vor sich und ihr Lächeln verschwand augenblicklich. „Hey, so schlimm sind wir nicht!“ lachte Tsubasa.
Mikan lächelte etwas. „Nein, das ist es nicht! Ich freue mich, einen Monat hier mit euch zu wohnen!“
„Na dann ist ja gut!“ sagte er. „Kommt, ihr beiden!“ Er führte Mikan und Masahi zu den anderen. „Hallo ihr zwei!“ sagte Misaki. „Ihr könnt uns gleich beim Aufbauen helfen!“
Es mussten noch einige Lebensmittel kühlgestellt und die Zelte eingeräumt werden. In jedes Zelt passten vier Schlafsäcke. Mikan teilte sich ein Zelt mit Misaki und zwei Mädchen aus ihrer Parallelklasse.
Die eine hieß Keiko. Mit ihr hatte Mikan während der gewöhnlichen Talentsunden nicht viel geredet, doch jetzt kamen sie ins Gespräch und die beiden verstanden sich auch auf Anhieb gut. Sie zeigten sich gegenseitig ihre Fotos. Keiko sagte, Mikans

Großvater sähe sehr nett aus. Sie hatte Fotos von ihren Eltern und ihrer besten Freundin mit.

„Und das ist deine Klasse?“ fragte sie, als sie das Foto vom Picknick sah.

„Nein!“ lachte Mikan. „Meine Klasse ist viel größer. Das sind nur meine Freunde!“

Keiko sah sich das Bild noch einmal an. „Ach...so!“ sagte sie.

Mikan bemerkte ihren Blick nicht. Sie plapperte einfach weiter. „Weißt du, ich werde sie alle ganz schön vermissen, aber es ist ja nur für einen Monat! Das kann man aushalten, was meinst du?“

„Ja!“ sagte Keiko und lächelte. „Ich denke schon...“

Gegen Abend wurde ein Lagerfeuer gemacht und gegrillt. Mikan fühlte sich pudelwohl.

Einige Schüler (unter anderem Tsubasa) führten einen seltsamen Hüpfanz vor und Mikan musste so lachen, dass sie sich fast an ihrem Marschmellow verschluckte.

Sie unterhielt sich fast jedem, und als alle anfangen zu singen, machte sie lauthals mit. Schließlich griff sie noch Keiko und Masahi an den Händen und sie drehten sich solange im Kreis, bis sie vor Schwindel umfielen. Wenn das so weiterging, würde das ihr bester Monat an der Academy werden und sie freute sich schon wahnsinnig, bis ihr Hotaru einfiel. Sie vermisste sie jetzt schon.

„Was ist los?“ fragte Keiko.

„Ich vermisse meine beste Freundin!“ sagte Mikan. „Ich wünschte, sie könnte hier mitfeiern!“

„Ja, ich vermisse meine Freundin auch!“ sagte Keiko. „Ich wünschte, wir könnten wenigstens einen von unseren Freunden hierher einladen! Ich würde dann Mio-chan einladen!“

Mikan nickte. „Ja, das wäre toll! Ich würde dann Ho...“

Doch noch im selben Moment entschied sie sich um. Sie würde Natsume einladen, damit er nicht mehr bei seiner Gruppe sein musste und bei Persona.

Völlig erschöpft kam Tsubasa bei den beiden an. „Nicht drücken, ihr! Tanzt gefälligst mit!“

Mikan und Keiko nickten. Alle fassten sich an den Händen und tanzten, bis die ersten vollkommen fertig zusammenbrachen. Alles in allem war es ein toller Tag gewesen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gab es Talentunterricht, drei Stunden lang. Danach war Mittagspause. Langsam fing Mikan wirklich an, alle zu vermissen. Sie hatte Hotaru schon vermisst, als diese auf die Academy gekommen war, doch diesmal war es schlimmer, obwohl sie wusste, dass es nicht für eine ganz so lange Zeit sein würde. Doch nun hatte sie noch viel mehr Freunde, die sie vermisste.

Schließlich kam Masahi zu Mikan und Keiko und setzte sich dazu.

„Na, was ist los?“

„Hotaruuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuu!“ jammerte Mikan und ließ ihren Kopf auf die Knie fallen.

Masahi und Keiko sahen sich kurz an und seufzten.

Nach einer Woche war es noch nicht besser. Es war im Gegenteil eher schlimmer geworden.

Noch drei Wochen, dachte Mikan. Drei lange, endlose Wochen...

Außerdem kam dazu, dass dem Fachlehrer langsam die Ideen ausgingen. Er wusste nicht mehr, was er mit den Schülern machen sollte, es war heiß und sie konnten

dennoch nicht zum See oder sonst irgend etwas machen. Er hatte bereits alle Spiele gespielt, die er kannte und die Tatsache, dass er manchmal in einem Zeitstrom landete, machte die Sache nicht besser. So schmolzen die Schüler in der Hitze vor sich hin und mussten immer wieder daran gehindert werden, die ganzen Vorräte auszutrinken oder sich aus Langeweile vollzufressen.

Mikans Beziehung zu Keiko stärkte sich jedoch. Nur, wenn Mikan von ihren Freunden erzählte, wurde Keiko etwas seltsam.

Einmal saßen die beiden im Schatten eines großen Baumes etwas abseits des Camps. Keiko zeigte Mikan wieder einmal ein Bild von Mio-chan und erzählte ihr etwas über sie. Mikan hatte Mio-chan schon öfters in der Academy gesehen und hörte gespannt zu.

Mio-chan hatte überall seltsame Narben, Mikan hatte sich schon immer gefragt, woher sie kamen. Aber sie schien sehr nett zu sein.

So kam es, dass Mikan über Hotaru erzählte, schließlich auch über Tobita und alle anderen. Und es kam, dass Mikan plötzlich wieder auf die Entführung zu sprechen kam. „Ich erzähle diese Geschichte so oft!“ sagte sie, als sie fertig war.

„Ich komme wohl immer noch nicht drüber weg!“ sagte sie und starrte in den Himmel.

„Dieser Reo...“

Keiko sah sie mit einem seltsamen Blick an.

„Was guckst du so?“ fragte Mikan. „Warst du Reo-Fan?“

„Es geht nicht um Reo!“ sagte Keiko. „Ich verstehe es bloß nicht! Du bist doch so nett, zuvorkommend und du würdest niemals jemandem etwas tun, oder?“

„Nein...wieso?“

„Also wieso hängst du dann mit...kannst du von deinen Freunden das Gleiche behaupten?“

Ihr standen plötzlich Tränen in den Augen.

Sie drehte sich um und rannte zurück zum Camp. Mikan verstand nicht, was plötzlich los war.

„Natürlich kann ich von meinen Freunden dasselbe behaupten!“, dachte sie sich.

„Sie sind doch auch nett und würden niemals jemandem etwas...“

„Ah!“ dachte sie und rannte Keiko nach. Diese saß bei ihrem Zelt und sah bedrückt aus.

„Keiko-chan?“ sagte Mikan. „Ist es wegen Natsume?“

Keiko sah nicht auf. „Nenn mir einen guten Grund, warum du mit ihm befreundet bist!“ sagte Keiko und Mikan hörte den Hass in ihrer Stimme.

Mikan überlegte. „Ich will das gar nicht hören!“ sagte Keiko, bevor Mikan den Mund aufmachen konnte. „Ich will nichts über ihn wissen! Ich weiß genug! Er ist brutal und grausam! Weißt du, was das für ein Gefühl ist, wenn man seine beste Freundin fast verbrennen sieht?“

Mikan erschrak. „Was?“ sagte sie.

„Du hast richtig gehört!“ sagte Keiko. „Wegen Natsume wäre Mio-chan fast gestorben! Hast du dich nie gefragt, woher ihre Brandnarben kommen?“

Brandnarben! Das war es!

„Was...ist passiert?“ fragte Mikan.

„Es war vor etwa einem Jahr!“ sagte Keiko. „Mio und ich sind spazieren gegangen, als wir Natsume und Luca trafen...“

Man merkte, dass es ihr schwer fiel, zu erzählen.

„Mio hat aus Spaß gesagt: ‚Hey, Natsume! Persona sucht dich!‘ und gelacht. Natsume hat sie ziemlich finster angestarrt, aber Mio-chan kann man mit so was keine Angst

einjagen. Ich hab sie gebeten, aufzuhören, weißt du, ICH habe nämlich Angst vor Natsume...aber Mio hat weitergemacht, sie hatte gerade einen schlechten Tag und wollte ihren Ärger an jemandem auslassen: ‚Was suchst du denn, Natsume? Ein neues Mordopfer? Ein neues Dorf, das du verbrennen kannst?‘ Dann hat sie gelacht!“

Mikan sah Keiko an.

„Sie ist kein schlechter Mensch, Mikan. Sie wusste, dass sie Natsume damit wehtat, aber sie...sie hatte auch Probleme, weißt du? Ihre Mutter war gerade gestorben und sie musste ihre Verzweiflung loswerden! Jedenfalls hat Luca gesagt: ‚Was soll das? Hör auf damit!‘, aber Mio hat immer noch weiter gemacht: ‚Ach, guck doch nicht so, Natsume! Es tut mir echt Leid für dich, dass dein Plan fehlgeschlagen ist! Das kleine Mädchen hast du getötet, aber deine Eltern leben leider immer noch! Probier’s doch einfach noch mal!‘ Natsume hat sie angesehen, als... ich weiß nicht... Es war ziemlich mies, was Mio gemacht hat, aber Natsume...er hat in seiner Wut Mio in Brand gesetzt! Komplett! Und ich konnte nur zusehen! Als ich mit einer Decke zurück kam und das Feuer erstickte, sah Mio aus wie ein Stück Kohle. Das heute nur noch Narben da sind, liegt an dem Alice einer der Krankenschwestern! Ohne sie wäre Mio tot!“

Keiko fing an zu schluchzen. „Versteh mich nicht falsch Mikan, ich kann verstehen, dass er sauer war, ich kann verstehen, dass er verletzt war, aber Mikan...ist das ein Grund jemanden umzubringen?“

Mikan hatte keine Antwort auf diese Frage. Natsume hatte allen Grund gehabt, wütend zu sein. Aber nichts rechtfertigte einen Mord. Absolut nichts!

Und Natsume hatte eindeutig vorgehabt, jemanden zu töten!

„Damals landete auch er im Krankenhaus!“ sagte Keiko. „Nach der Strafe der Direktorin! Aber das ist kein Ausgleich für das, was er Mio-chan angetan hat!“

Mikan versuchte sich das Gefühl vorzustellen, in Brand zu stehen. Sie hatte sich einmal am Bügeleisen verbrannt, das hatte gereicht.

Ausgerechnet an diesem Abend kam es, dass sich die Ereignisse überschlugen. Als gerade alle (bis auf den Lehrer, der mal wieder im Zeitstrom steckte) beim Abendessen saßen, hörte jemand etwas im Gebüsch. Kurz darauf bogen sich die Äste zur Seite und Natsume rannte aus dem Gebüsch heraus, brach kurz darauf zusammen und blieb reglos liegen.

„Natsume!“ schrie Mikan und rannte zu ihm. Auch Tsubasa und einige andere kamen hinzu.

Natsume war schwer verletzt, Wunden, die eindeutig von Menschenhand stammten. Persona!, dachte Mikan und auch Tsubasa schien da zu glauben.

Er trug Natsume zum Lagerfeuer und legte ihn dort ins Gras. „Ich hole eben einen Erste-Hilfe-Kasten!“ sagte er.

Es war still geworden. Einige kamen näher heran, andere blieben wie versteinert sitzen.

Keiko war wie in einen Schockzustand versetzt.

Mikan sah Natsume besorgt an. Sie konnte ihn nicht hassen, auch nicht nach dem, was Keiko erzählt hatte. Sie griff nach seiner Hand und glaubte, eine kurze Reaktion zu spüren.

„M....Mikan!“ sagte er mit schwacher Stimme.

Nun konnte Mikan nicht anders, als zu weinen.

Ende Kapitel 4 ~ Fortsetzung folgt...

